

## Abiturienten singen und spielen für Abschlussfeier

**RENDSBURG** „Singen macht Freu(n)de“: Nur selten erfährt man so eindeutig, wie sehr dieser Werbespruch zutrifft. Nicht nur vor, sondern auch auf der Bühne. Ein besonders aktiver und musikalisch begabter Abiturjahrgang des Helene-Lange-Gymnasiums wird sich demnächst von der Schule verabschieden. Damit die Abschlusssfeier ansprechend gestaltet werden kann, hat die Klasse sich zusammengetan und zu einem Benefiz-Konzert (Jasmin Meziou: „Jeder Erlös geht an uns arme Abiturienten“) in die Aula eingeladen.

Sechs Musiker auf der Bühne spielten, die anderen sorgten für Catering, Licht und Organisation. Abwechslungsreiche Kost lieferten alle: Kuchen, Käsehäppchen und Laugengebäck draußen vor der Tür, drinnen Folkmusik aus Finnland, klassische und romantische Klavierstücke von Beethoven, Chopin und Rachmaninow. Auch Astor Piazzollas „History of the Tango“ in der aparten Fassung für Gitarre und Violine war dabei, weiterhin Werke für Violine, Klavier, Gitarre in Kombinationen, auch mit Gesang.

Berührungsgängste mit bekannten Stücken gab es nicht: Antonia Kleeberg zeigte den ersten Satz aus Beethovens „Pathétique“-Klaversonate, Lennart Pries überraschte mit der kraftvoll, zupackend gespielten „Toccata“ des weithin unbekannten Nikolai Kapustin; beide verzauberten als Klavier-Violine-Duo mit dem „Marche miniature viennoise“ von Fritz



Jasmin Meziou (l.) und Saskia Wolf überzeugten auf der Bühne. FRANK

Kreisler. Saskia Wolf ebenso mit geschulter Stimme und merkbarer Solo-Bühnenerfahrung: Sie hat sicheres Gespür für seelenberührenden Gesang, wie in „Sledgehammer“ von Peter Gabriel und „Into the West“. Diese Filmmusik aus der „Herr der Ringe“ hatte David Bantje in eine bewegende Fassung für Streicher, Cajun, Gesang und Triangel arrangiert. Auch er ein Könnler, nicht nur beim entscheidenden „Bing“. „Er hat in erstaunlich kurzer Zeit die Triangel perfektioniert“ kommentierte das Jasmin Meziou in ihrer lockeren und humorvollen Moderation.

Lange Liebe und Leidenschaft zum Musizieren der sechs bescherten den Konzertbesuchern in der vollbesetzten Aula ein abwechslungsreiches, unterhaltendes und belebendes Programm. Der Lohn dafür: Stehender Beifall und der Wunsch aus dem Dunkel des Saals: „Zugabe!“

*fra*